

# Aktueller Wettbewerb : Architektur unter Tag

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **32 (1978)**

Heft 7-8: **Moderne oder Post-Moderne-Architektur? = L'architecture moderne ou post-moderne? = Modern or post-modern architecture?**

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-336114>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Aktueller Wettbewerb

## Architektur unter Tag

### Zoologische Staatssammlung in München-Obermenzing

Der Freistaat Bayern, vertreten durch das Universitätsbauamt München, hatte diesen Wettbewerb für den Bereich Oberbayern ausgeschrieben.

### Aufgabe

Die Zoologische Staatssammlung München gehört mit zu den ältesten und bedeutendsten zoologischen Forschungsmuseen der Welt.

Seit der Zerstörung ihrer ursprünglichen Heimstatt gegen Ende des 2. Weltkrieges ist die Sammlung notdürftig und unzureichend im Nordflügel des Nymphenburger Schlosses untergebracht.

Die Fülle der Sammlungsobjekte (ca. 15 Millionen) bedarf einer sachgerechten Unterbringung und modernen konservatorischen Betreuung, die zu einer besseren Erhaltung und vollständigen Erschließung der Bestände, aber auch zu einer entscheidenden Verbesserung der Arbeitsbedingungen im konservatorischen und vor allem im wissenschaftlichen Aufgabenbereich führen soll.

Im Dienstgebäude der Zoologischen Staatssammlung werden keine öffentlichen Ausstellungen eingerichtet. Der Besuch ist im wesentlichen auf Fachwissenschaftler beschränkt (sehr geringes Besucheraufkommen). Die Zoologische Staatssammlung gehört nicht zum universitären Bereich. In ihr werden keine Lehrveranstaltungen für Studierende durchgeführt.

### Baugrundstück

Das Baugrundstück liegt im Villenviertel Obermenzing an der Verdistraße. Es wird im Norden von der Münchhausenstraße, im Osten von der Bahnlinie München—Lands-hut und im Westen von einzelnen privaten Grundstücken begrenzt.

Die umgebende Bebauung besteht überwiegend aus Ein- und Zweifamilienhäusern. Das Grundstück hat eine Größe von insgesamt rd. 29 000 qm. Der östliche Grundstücksteil weist schützenswerten Baumbestand auf, er soll zunächst nicht bebaut, sondern für langfristige Erweiterungen vorbehalten werden.

Das Grundstück befindet sich im Eigentum des Freistaates Bayern. Es ist nahezu eben.

### Fachpreisrichter:

Arch. Dipl.-Ing. Werner Dilg, Ltd. Baudirektor, Universitätsbauamt München

Arch. Ing. grad. Erhard Fischer, freier Architekt, München

Arch. Prof. Dipl.-Ing. Franz Hart (Vorsitz), Technische Universität München

Arch. Dipl.-Ing. Ewald Mücke, Stadtbaudirektor, Landeshauptstadt München

Arch. Dipl.-Ing. Hermann Rühl, Ministerialrat, Oberste Baubehörde München

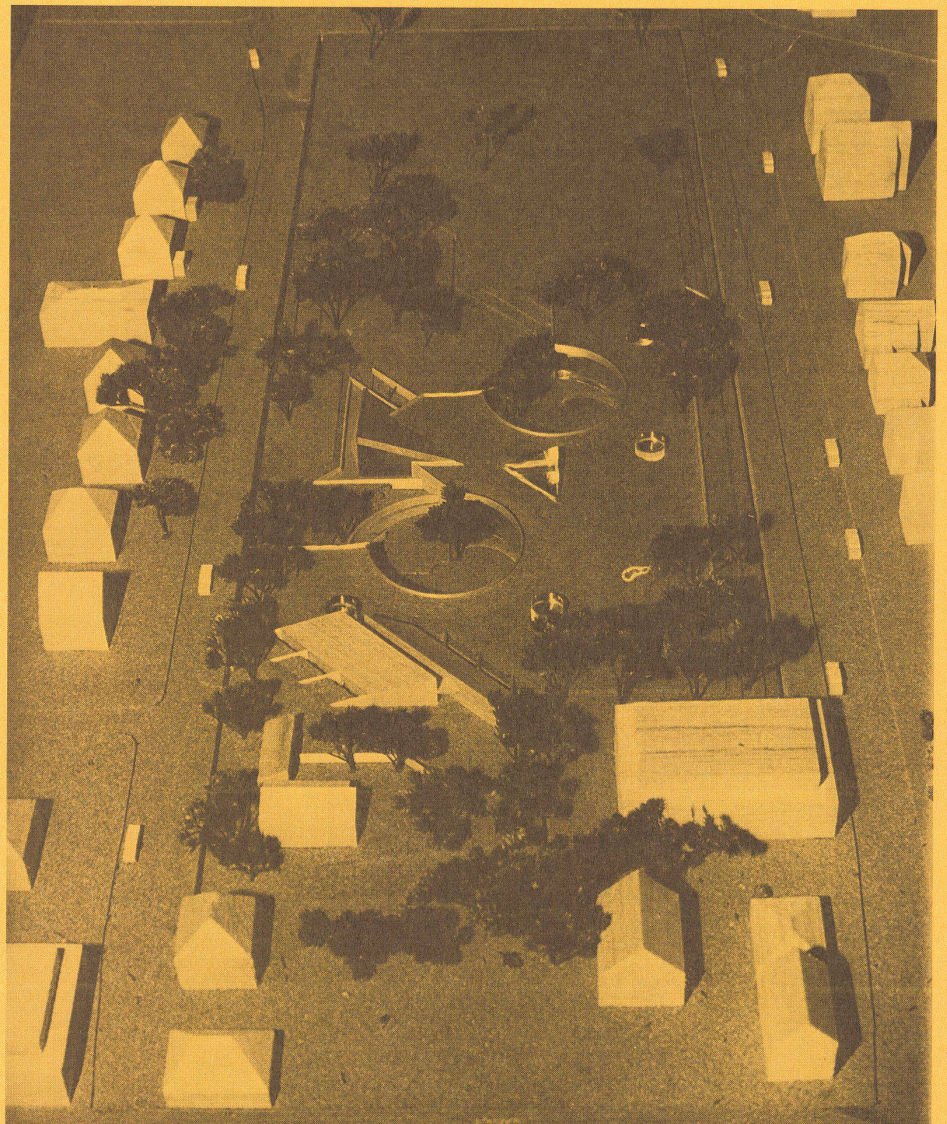
Arch. Dipl.-Ing. Peter Seifert, freier Architekt, München

Arch. Dipl.-Ing. Hermann Syndikus, Leitender Baudirektor, Oberste Baubehörde

### 1. Preis:

**Hans-J. Schmidt + Partner, München; Bearbeiter: Hans-J. Schmidt, Guntram Jockisch**

Jury: Die Idee, die gesamten Magazinräume unter eine Erdaufschüttung zu legen und die Arbeitsräume, von den Magazinräumen umschlossen, nach zwei kreisrunden eingesenkten Höfen zu öffnen, ist bestechend. Für den Passanten an der Verdistraße wie für die Anlieger der Münchhausenstraße ist die große Baumasse dadurch weitgehend dem Blick entzogen, und es bietet sich die Möglichkeit einer zusammenhängenden Begrünung vom Westrand des





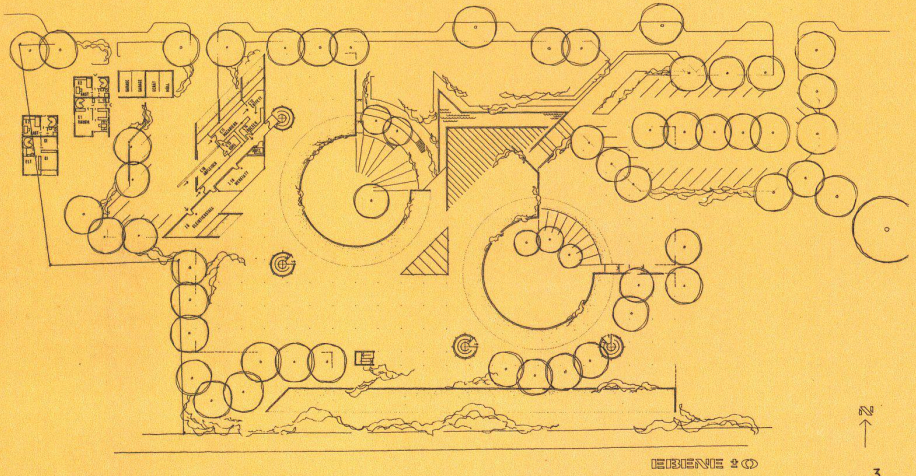
Grundstückes an bis zum Immermannsplatz bzw. bis zur Bahnlinie. Die vorgesehene Geländebe-  
 wegung mit einer Böschung an der Verdstraße  
 bietet zudem einen guten Lärmschutz und dürfte  
 sich vor allem für die südlichen Anwohner der  
 Verdstraße positiv auswirken.

Die Probleme der Verkehrserschließung sind in  
 dieser ungewöhnlichen Konzeption überraschend  
 sicher gelöst.

Der relativ enge 5-m-Raster der Stahlbeton-  
 konstruktion der Magazine ist durch die hohe  
 Belastung der Erdschüttung gerechtfertigt.  
 Der weitgehende Wegfall von Fassaden und  
 Dächern gibt günstige Voraussetzungen für die  
 Bewältigung der bauphysikalischen Probleme.  
 Auch dürften gegenüber einer konventionellen  
 Bauweise keine erheblichen Mehrkosten auf-  
 treten, wogegen zweifellos Ersparnisse beim  
 Betrieb zu erwarten sind.

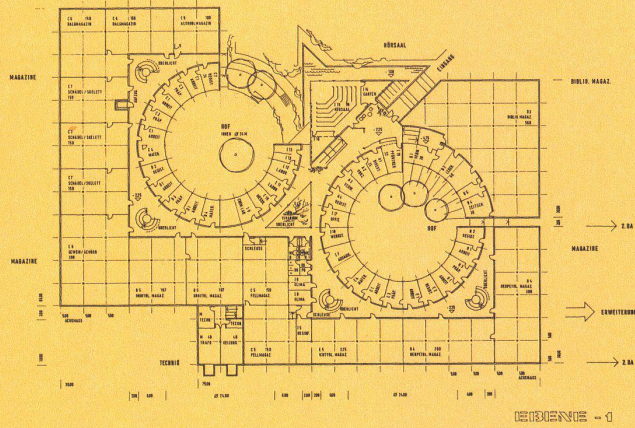
In der gestalterischen Präention etwas über-  
 zogen und mit der übrigen formalen Zurückhal-  
 tung nicht recht vereinbar erscheint die keil-  
 förmige Gestaltung des Hörsaaldaches mit dem  
 vorgelegten spitzwinkelig geformten Wasser-  
 becken. Daß der Verfasser für die Bebauung  
 im Westteil-Hausmeisterwohnung und Mazerie-  
 rungsanlage – eine normale oberirdische Form  
 gewählt hat, wird positiv gewertet. Dies schafft  
 – abgesehen von den funktionalen Vorzügen –  
 eine gute Verbindung zu der umliegenden Be-  
 bauung.

ZOOLOGISCHE STAATSSAMMLUNG MÜNCHEN



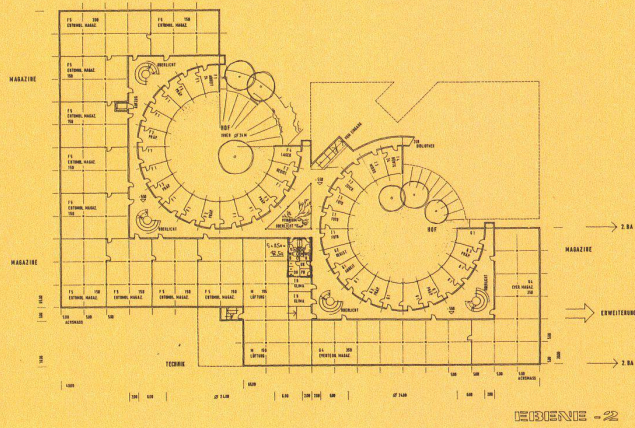
3

ZOOLOGISCHE STAATSSAMMLUNG MÜNCHEN



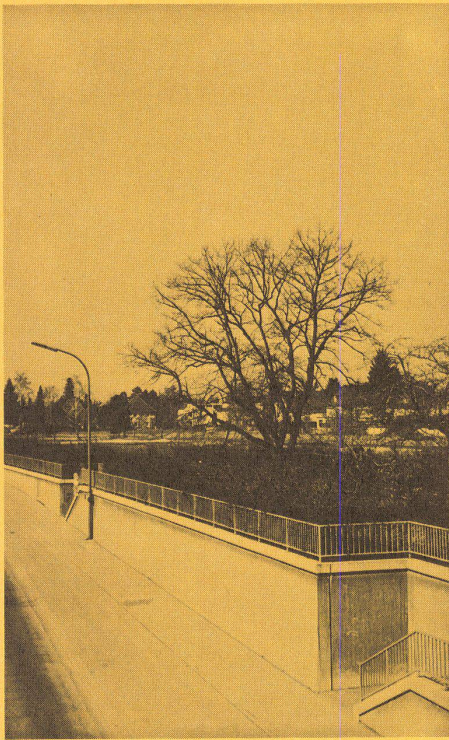
4

ZOOLOGISCHE STAATSSAMMLUNG MÜNCHEN



5

- 1 1. Preis, Modell
- 2 Das Baugrundstück
- 3 1. Preis, Ebene 0
- 4 1. Preis, Ebene 1
- 5 1. Preis, Ebene 2



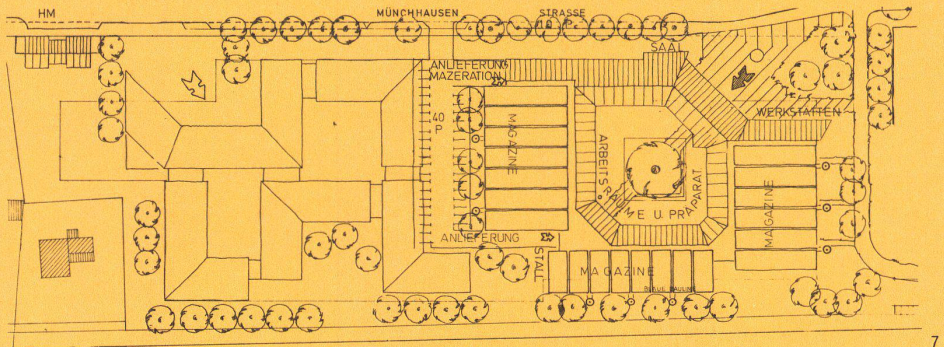
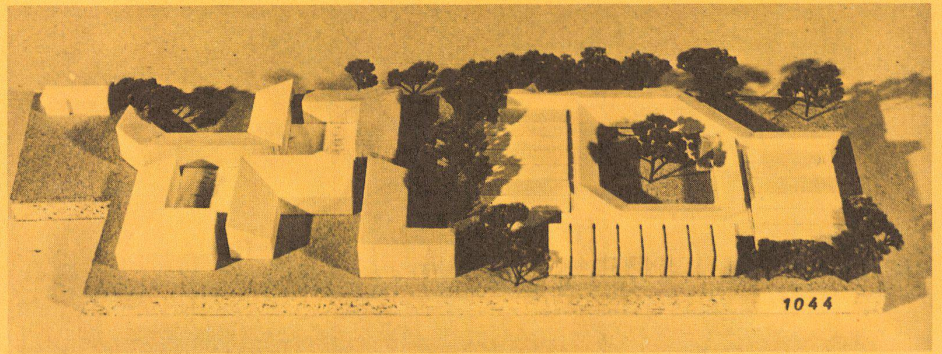
2



## 2. Preis:

**Lothar Schlör und Horst Kretner, München**

Jury: Der Grundgedanke einer Hofanlage mit nach außen gelegten Magazinen, der, was den Lärmschutz betrifft, die optimale Lösung für die Arbeitsplätze darstellt, ist hier sehr konsequent und in einer gut gestalteten architektonischen Form verwirklicht. Die Ausklinkung an der NO-Ecke ermöglicht es, den Grünraum des Immermannplatzes mit der östlichen Grundstückshälfte zu verbinden und schafft eine angemessene, repräsentative und geräumige Eingangssituation. Durch den Wechsel von Pult- und Flachdächern ist auch im Baukörper die funktionelle Aufgliederung in Arbeitsräume und Magazine deutlich zum Ausdruck gebracht. Daß dabei die Baugruppe nicht in 2 heterogene Teile auseinanderfällt ist dadurch vermieden, daß der einfache Skelettraster in allen Trakten in den Fassaden in Erscheinung tritt. Dabei ist die Kombination von Holzfassadenelementen mit Sichtmauerwerk bei den Magazinen durchaus angemessen und schafft eine angenehme und maßstäblich glückliche Atmosphäre sowie günstige Voraussetzungen für die Wirtschaftlichkeit.



6 2. Preis, Modell

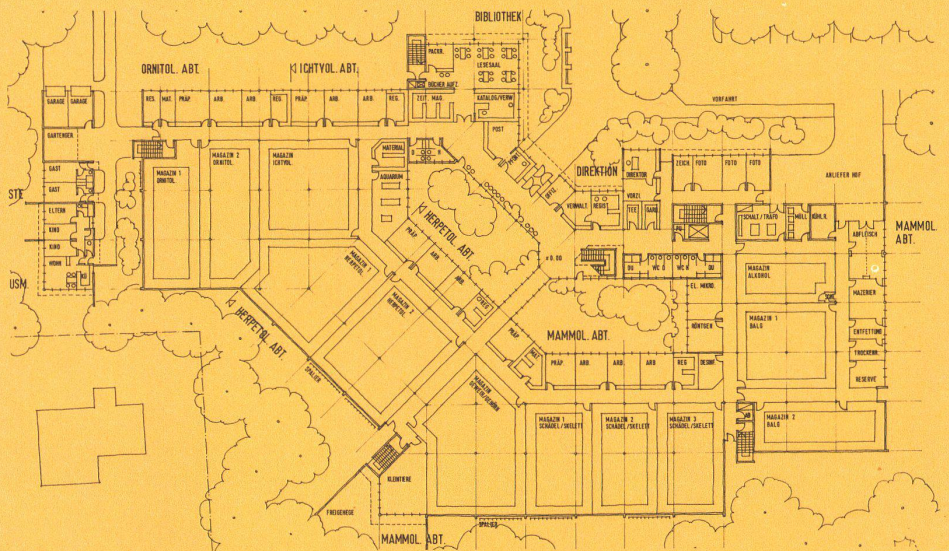
7 2. Preis, Lageplan

8 3. Preis, Erdgeschoß

9 3. Preis, Schnitt

10 3. Preis, Detail

11 3. Preis, Modell

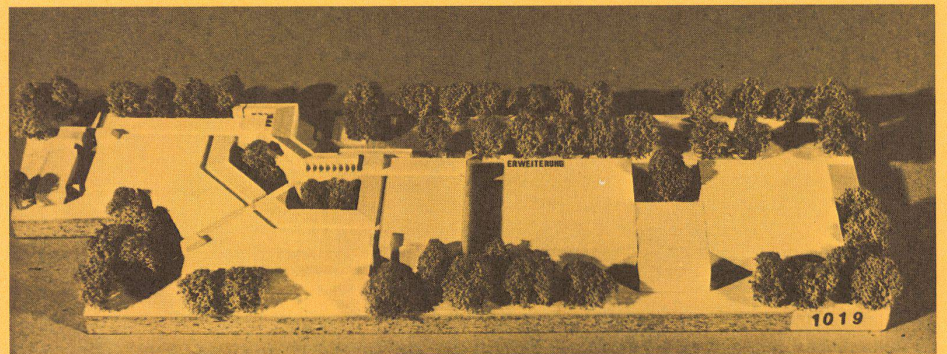
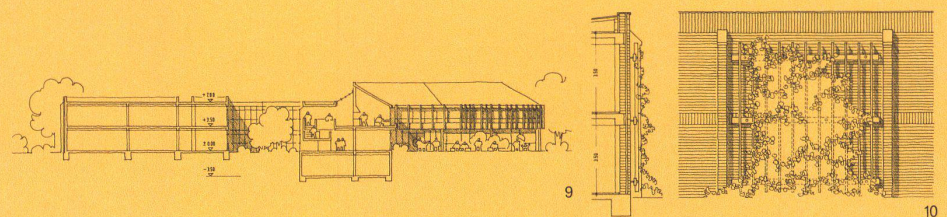


## 3. Preis:

**P. Damm, W. Heil, München**

Jury: Unter den vorgeschlagenen Kompaktlösungen hebt sich die Arbeit dadurch heraus, daß sie den vorgegebenen Grundstückszuschnitt am besten ausnützt und dadurch eine gute Erweiterungsmöglichkeit sowie einen zusammenhängenden Grünzug nach Osten bietet. Dabei hat die Eingangslösung die erwünschte Übersichtlichkeit und Großzügigkeit. Von hier aus ist auch die Diagonalrichtung des Mittelteils zusätzlich motiviert. Die Innenhöfe mit den umschließenden Arbeitsräumen sind allerdings sehr eng geraten.

Die Anlage bietet den weiteren Vorteil, daß die geschlossene Magazinmauer an der Verdstraße relativ kurz ist und die anschließenden Trakte deutlich zurückgestuft sind. Der Verfasser hat sich auch mit der Gliederung und Gestaltung der fensterlosen Magazinflächen auseinandergesetzt – der Vorschlag einer durch ein kräftiges Spalierwerk gestalteten durchgehenden Bepflanzung verdient Anerkennung. Weniger überzeugend ist der Vorschlag, das Motiv der senkrechten Spaliere in den Obergeschossen bei den Arbeitsräumen zu wiederholen.





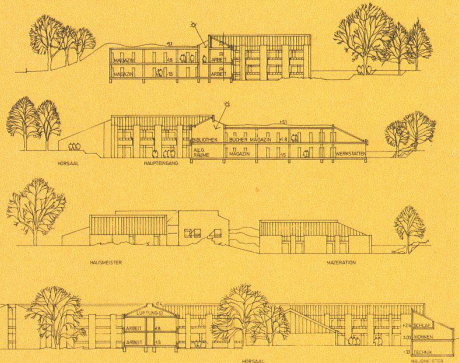
#### 4. Preis:

**Dauser + Hastreiter, München**

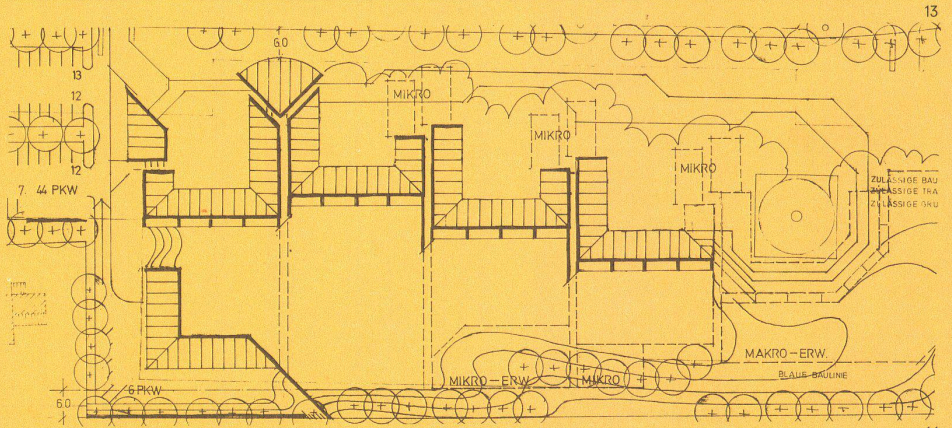
12 4. Preis, Schnitte

13 4. Preis, Modell

14 4. Preis, Lageplan



12



13

15 5. Preis, Lageplan

16 5. Preis, Modell

#### 5. Preis:

**Rainer Girardet + Burkhard Seeger + Horst G. Weber, München**

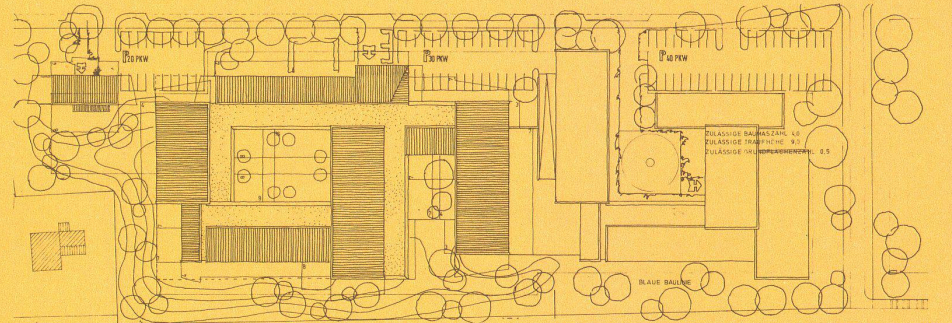
Jury: Das Bestreben des Verfassers, die kompakte Baumasse zu gliedern und maßstäblich der umgebenden Wohnbebauung nahezubringen, wird anerkannt. Diese Aufgliederung der Baukörper wird durch Pultdächer verschiedener Höhe und Richtung, die den Innenhof mit den Arbeitsräumen umschließen, wesentlich gesteigert und noch unterstützt durch eine künstliche Geländebewegung, welche die Baumasse an der Verdistraße niedriger erscheinen läßt, was man allerdings von der Münchhausenstraße her kommend nicht erwarten würde.

Die Dachlandschaft über den Magazinen steht mit den erfreulich einfachen und klaren Grundrissen nicht recht im Einklang. Auch ist die Bewegung der teilweise sehr großflächigen Dächer für die Umgebung zu heftig.

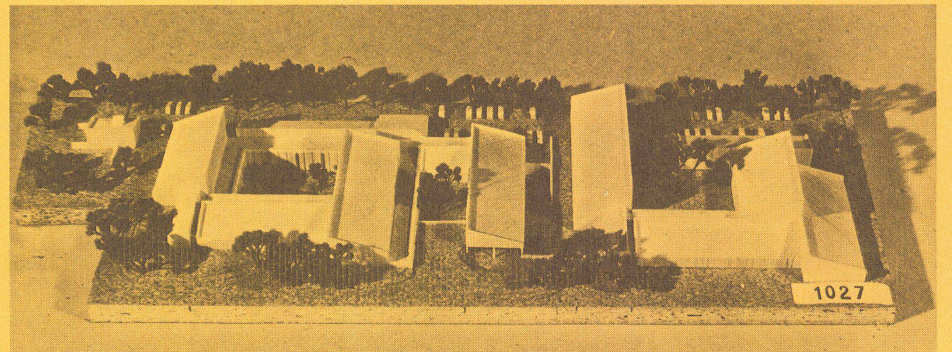
Gegen die Verkehrserschließung ist nichts einzuwenden.

Die Hausmeisterwohnung schafft einen Übergang zur anschließenden Bebauung im Westen.

Die vorgesehene Konstruktion läßt – abgesehen von der nicht ganz überzeugenden Ausbildung der diversen Pultdächer – keine besonderen Probleme erwarten. Die Fassaden sind ansprechend in dem Bemühen um Aufteilung und Anpassung an die funktionellen Erfordernisse.



14



16

Jury: Die Arbeit stellt eine glückliche Verbindung von 2 Grundgedanken dar, die in verschiedenen Entwürfen auftreten:

Die mit einer Erdschüttung überdeckten Magazine an der Südseite und die Anordnung der Arbeitsräume und der zentralen Räume in nach Norden geöffneten Höfen.

Gegenüber den vergleichbaren Lösungen bietet die Arbeit den Vorzug einer optimalen Lärmabschirmung und einer landschaftlichen Gestaltung entlang der Verdistraße. Auch zur Münchhausenstraße hin ist eine maßstäblich gute Beziehung zur Wohnbebauung hergestellt. Die offene Hofform ist auch plausibel als Freiraum vor dem Haupteingang genutzt, wengleich hier der vor-

gesetzte Sektor des Hörsaalgebäudes etwas überinstrumentiert erscheint. Die Lage des Parkplatzes ist zu beanstanden. Die Anordnung der Mazeration an der SW-Ecke mit der Zufahrt ist auch von der Gestaltung her problematisch. Daß bei dieser Arbeit die mit einer Erdüber-schüttung bedeckten Magazinräume von den mit konventionellen Dächern versehenen Arbeits-trakten durch eine umlaufende Flurzone mit Oberlicht getrennt sind, dürfte konstruktiv und bauphysikalisch vorteilhaft sein und sich auf die Wirtschaftlichkeit der Anlage positiv auswirken. Die Fassadengestaltung der Arbeitstrakte erreicht nicht das Niveau der Gesamtkonzeption.